

Bericht der Aargauer Nutztierhaltung 2025

Milchkühe

Weiterbildungen

Im Jahr 2025 haben wiederum verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen rund ums Milchvieh stattgefunden. Den Auftakt ins Weiterbildungsjahr bildet jeweils der Nordwestschweizer Milchtag, der mit aktuellen Themen und kompetenten Referierenden zahlreiche Milchproduzentinnen und -produzenten in die Vianco Arena Brunegg lockt. Passend zum Weidebeginn im Frühling folgte der Futterbauflugtag Milchvieh, und im Herbst stand mit den Futterbautreffen erneut die Grundfutterproduktion im Zentrum. Anfang Dezember stand die Weiterbildung "Zucht im Fokus" auf dem Programm, die in Zusammenarbeit mit den Aargauer Milchviehzuchtverbänden organisiert wurde. Rund 50 Landwirtinnen und Landwirte erhielten Einblick in zwei Milchwirtschaftsbetriebe im Freiamt und konnten sich in zwei Fachreferaten wertvolle Inputs zum Thema Fruchtbarkeit holen.

Nordwestschweizer Milchtag

Unter dem Titel "Herausforderungen gestärkt meistern" folgten rund 200 Anwesende den Referenten am Nordwestschweizer Milchtag.

Christian Gazzarin ging auf die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milchproduktion ein und erläuterte, dass viele Milchwirtschaftsbetriebe ihre Milchproduktionskosten nicht decken können. Dafür sind unter anderem die Schweizer Strukturen mit vielseitig ausgerichteten Familienbetrieben und überschaubaren Herdengrößen verantwortlich, welche oft mit einem hohen Arbeitskraftbedarf verbunden sind. Die Agronomin und betriebliche Mentorin sowie Coach Nicole Amrein zeigte in ihrem Referat auf, dass der Betriebe nur dann funktioniert, wenn man auch gut auf sich selbst achtet. Im Sinne von "nicht nur die Kühe brauchen Pflege, sondern auch das eigene Wohlbefinden" untermalte sie, wie wichtig Gesundheit, Beziehungen, Mentalkraft und eine positive Einstellung sind.

"Inzucht kostet Geld und Lebensfreude" sagte Udo Carstensen von Hybrid Genetics. Mit der genomischen Selektion ist das Tempo in der Zucht rasant gestiegen und dadurch auch die Inzuchtrate. Angelehnt an die Schweine und Geflügel, wo Kreuzungszucht längst genutzt wird, plädierte er beim Milchvieh ebenfalls auf Kreuzungszucht. Jürg Frigg von Farmconsult gab einen Einblick in seine tägliche Arbeit, in welcher Reproduktion, Tiergesundheit und Fütterung jeweils ganzheitlich betrachtet werden. Dabei steht das Vorbeugen und nicht das Heilen im Zentrum. Martin Hübscher ging bei seinem Referat auf die Herausforderungen der Milchproduktion mit Schwerpunkt Markt und Politik ein. Dabei betitelte er die Kuh als Energiesparlampe der Nahrungsmittelproduktion und unterstrich, dass Milchwirtschaftsbetriebe Wertschätzung und Wertschöpfung von Bevölkerung, Politik und Markt benötigen.

Lukas Rediger betreibt den Landwirtschaftsbetrieb Margarethengut am Stadtrand von Basel. Dabei ging er auf die Chancen und Herausforderungen im städtischen Umfeld ein.

Weitere Weiterbildungsanlässe im Jahr 2025:

- 16.04.2025 Futterbauführung Milch
- Oktober / November 2025 Futterbau-Treffen
- 02.12.2025 Zucht im Fokus – Fruchtbarkeit trifft Fütterung

Ausstellungen

Milchviehausstellungen bieten die Möglichkeit, die schönsten Tiere im Ring zu präsentieren, sich mit Berufskolleginnen und Berufskollegen zu messen und Erfahrungen auszutauschen. Gleichzeitig fördern sie die Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Viehzucht.

Aargauer Eliteschau

Bei prächtigem Frühlingwetter fand am Sonntag, 9. März 2025 die 22. Eliteschau Aargau in der Vianco Arena in Brunegg statt. 126 Rinder und Kühe der Rassen Brown Swiss, Swiss Fleckvieh, Holstein und Red Holstein wurden aufgeführt. Die Rassen Brown Swiss und Swiss Fleckvieh richtete Marco Bettini, bei Holstein und Red Holstein amtierte Jakob Schenk als Richter.

Den Auftakt machten die von Jungzüchterinnen und Jungzüchtern vorbereiteten Rinder, anschliessend folgten die Erstmelkkühe. Aufgrund der kleinen Red-Holstein-Zahl liefen rote und schwarze Tiere gemeinsam in den Kategorien, wobei sich jeweils die zwei besten pro Farbe für die Championwahl qualifizierten.

Bei den Red-Holstein-Erstmelken siegte Lochmatthof Augustus AKALEI von Ueli Bürkli, Muri, vor Stallkollegin Bürkli-Holst Doral DESIREE, die Ehrenerwähnung ging an Oslana HO Avatar AVA von Christian und Samuel Oswald, Küttigen. In der Holstein-Kategorie gelang Bürklis ein Dreifachsieg: Bürkli-Holst Artist AYLIZ gewann vor Bürkli-Holst Artist AROSA und Baugosse Barolo MAELYS. Bei Brown Swiss holte Swisssen Balu NORA von Hugo Studhalter, Auw den Junior Champion Titel vor Sandmatthof BS Aiven STELLA von Michael Lang, Aristau und WTS Barca MONISHA von Elmar Hofstetter, Oberentfelden. Bei der Rasse Swiss Fleckvieh ging der Championtitel an die Tornado Tochter TROPICA von Stefan Kuhn aus Wil.

Bei den älteren Holstein-Kühen feierte die Familie Ender, Kallern, einen Doppelsieg mit Hellender Sidekick LADY LANAYA als Champion und Hellender Power BELLANA als Reserve, die Ehrenerwähnung ging an Bürkli-Holst Tantom TITANIC. Bei den roten Kühen gewann Hellender Power BAILEYS der Familien Ender vor der Brenaco Tochter TYROLIA von Ueli Bürkli. Mention wurde AMH Mirand BIBI von Stefan Käser aus Oberflachs. Bei Brown Swiss kürte Bettini Oslana BS PHOENIX (Christian und Samuel Oswald) zur Champion-Kuh vor Antonov ANDREA (Michael Lang), der Mention Titel ging an M. Tschärner's Dream AMELIA (Hugo Studhalter).



Abbildung 1 Die Siegerinnen der Rassen RH, HO, BS und SF der Aargauer Eliteschau 2025.

Zuchtfamilienschauen

Im vergangenen Jahr konnten im Aargau zwei swissherdbook Betriebe je eine Zuchtfamilie präsentieren. Die Zuchtfamilie der Familie Vogt vom Holderhof in Lupfig erreichte mit der Stammkuh "Holderhof Ladd Hailey" die Klasse A mit 78 Punkten.

Am Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg wurde vom Team des Ausbildungs- und Versuchsbetrieb die Zuchtfamilie mit der Stammkuh "Liebegg Rudolph Ophilia" präsentiert. Sie erreichte mit 73 Punkten die Klasse B.



Abbildung 2 Zuchtfamilie der Stammkuh Holderhof Ladd Hailey (Ueli, Bernadette und Damian Vogt, Lupfig)



Abbildung 3 Zuchtfamilie der Stammkuh Liebegg Rudolph Ophilia (AVB Liebegg, Gränichen)

Junior Expo Aargau

Am 15. November 2025 trafen sich motivierte Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus der ganzen Schweiz zur 33. Aargauer Junior Expo. 180 Rinder duellierten sich im spannenden Wettkampf um die begehrten Champion-Titel. Die Aufgabe des Richtens übernahmen in diesem Jahr drei erfahrene Experten aus unterschiedlichen Sprachregionen. Für die Brown-Swiss-Rinder war Enrico Bachmann aus Fehren SO zuständig.

Um die Holsteinrinder kümmerte sich Lionel Dafflon aus Autigny FR und für die Rasse Red Holstein war Patrick Gubelmann aus Villaz-Saint-Pierre FR verantwortlich. Bei Red Holstein ging der Championtitel an die weisse Rebin Caucase Volumnia von Tim Schwegler aus Eigenthal (LU). Bei der Rasse Holstein ging der Championtitel ins Waadtland. Richter Dafflon kürte Predelachaux Detective Paris von Kilian Urben aus Hautemorges (VD) zur Champion. Bei den Brown Swiss Rindern gelang Milton Taddei aus Leontica (TI) ein Doppelsieg. Sein Rind

Taddei Top TI Cavral Lets Go wurde Champion in seiner Rasse und konnte auch den Supreme Champion Titel über alle drei Rassen für sich entscheiden.



Abbildung 4 Die drei Champion Rinder der 33. Junior Expo Aargau mit Richtern und Ehrendamen

Junior Expo Bulle

Die Junior Expo Bulle feierte 2025 ihr 35. Jubiläum. Vom 11. bis 13. Dezember 2025 traf sich die Crème de la Crème der Red Holstein und Holstein Population im Espace Gruyère in Bulle. Von den Aargauer Jungzüchtern stellten Bürkli Jann, Hurschler Lyann und Looser Cyrill Rinder und Kühe aus. Besonders hervorzuheben ist das Resultat von Jann Bürkli, der mit seiner Red Holstein Kuh Sandro Roesli den 3. Rang in seiner Kategorie erreichte.

Züchterinterview mit Fabian Huber

Familie Huber bewirtschaftet in Boswil einen Braunviehzuchtbetrieb mit 75 Kühen und 50 Aufzuchtrinder, bekannt unter dem Präfix "Gländrütihof". Rund die Hälfte des Jungviehs wird im Sommer gealpt. Der Milchwirtschaftsbetrieb mit 33ha wird von Hanspeter und Barbara Huber sowie deren Sohn Fabian bewirtschaftet. Fabian Huber ist aktiver Jungzüchter sowie engagierter Braunviehzüchter und hat uns einige Fragen zum Braunvieh beantwortet.

Seit wann züchtest du und warum habt ihr diese Rasse gewählt?

Schon mein Vater hat mit Braunvieh gezüchtet, dadurch bin ich mit dieser Rasse aufgewachsen. Für uns passt das Braunvieh, da es auf unserem Betrieb hervorragend funktioniert. Während meiner Ausbildung zum Landwirt durfte ich über drei Jahre hinweg die Holsteinkuh mit ihren Stärken und Schwächen kennenlernen,

dennoch gab es für mich nie einen Grund die Rasse zu wechseln. Mit der braunen Kuh haben wir die passende Rasse gefunden und gehen tagtäglich mit Freude in den Stall.

Was zeichnet die Rasse aus deiner Sicht besonders aus?

Ich schätze die Kombination aus langlebigen Kühen mit hoher Milchleistung und starken Milchinhaltsstoffen. Weiter gefällt mir der mittelgrosse Rahmen und das stabile Fundament mit den harten, robusten Klauen. Dies bringt vorallem bei der Alpung Vorteile und minimiert das Unfallrisiko im Laufstall. Trotz der eher längeren Trächtigkeitsdauer kalben die braunen Kühe im Normalfall ring und selbständig. Bei der täglichen Stallarbeit schätze ich die hohe Genügsamkeit und den ruhigen, umgänglichen Charakter. All diese Eigenschaften erleichtern die Zusammenarbeit mit der Herde enorm.

Welches ist das beste Tier im Stall? Weshalb?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, jede Kuh hat ihre Stärken. Ob Exterieur, Milchleistung oder Fitnessseigenschaften – es gibt in jedem Kriterium eine "Beste". Für uns ist aber Joystick Jana eine besondere Kuh. Jana hat diesen Frühling zum elften Mal gekalbt und dabei ihr elftes Kuhkalb zur Welt gebracht. Acht ihrer Töchter stehen noch immer bei uns im Stall und bilden mit deren Nachkommen eine starke Kuhfamilie. Jana ist eine extrem problemlose Kuh, sie kalbt regelmässig und funktioniert einfach. Besonders beeindruckend ist ihre Fruchtbarkeit; Jana benötigte über alle Laktationen gerade Mal 13 Besamungen, das ergibt einen Besamungsindex von unter 1.2 bei ihr. Ihre Höchstleistung erreichte sie in der 5. Laktation mit 10'525kg Milch bei 4.31% Fett und 3.75% Eiweiss.

Was zeichnet eure persönliche Zucht besonders aus? Und was möchtet ihr gerne noch verbessern?

Seit 2018 sind wir Bruna-Data Betrieb. Dabei werden alle Jungtiere genomisch getestet und die Gesundheitsdaten im Behandlungsjournal vom Brunanet eingetragen. Die erfassten Daten und Analysen werden von Braunvieh Schweiz verwertet um die Genauigkeit der Zuchtwerte stetig zu verbessern. Die genomischen Resultate lasse ich als "Zweitmeinung" bei den Anpaarungen einfließen. Nur auf die Genomik zu setzen wäre mir zu riskant. Bei der Stierenauswahl achte ich immer auf starke, tiefgründige Kuhfamilien. Angestrebt wird dabei eine leistungsstarke, mittelgrosse dafür breite Kuh mit einem gesunden Euter welches gut in die Kuh verwachsen ist und auf ein stabiles, funktionelles Fundament. Dies sind für uns die Grundsteine für langlebige, wirtschaftliche Kühe.

Gibt es etwas, was du an der heutigen Zucht gerne ändern würdest (allgemein/schweizweit)?

Grundsätzlich bin ich mit der Braunviehzucht sehr zufrieden. Die Zucht ist von Betrieb zu Betrieb unter verschiedenen Bedingungen sehr individuell. Es braucht Kühe für die intensivere Produktion im Talgebiet genauso wie alptaugliche Kühe, da rund ein Drittel aller Braunvieh-Kühe gealpt wird. Durch das breite Angebot der Besamungsstationen hat es heutzutage für jede und jeden die passende Genetik dabei. Wichtig finde ich, dass genügend Vielfalt an unterschiedlichen Blutlinien vorhanden ist und nicht zu viel auf einen Stier oder eine Kuhfamilie gesetzt wird.

Das wollte ich noch sagen:

Als aktiver Jungzüchter bin ich regelmässig an Ausstellungen unterwegs. Nebst der Teilnahme mit eigenen Tieren bieten solche Anlässe eine gute Möglichkeit sich national zu vernetzen und auszutauschen, dies schätze ich sehr.



Abbildung 5: Huber Hanspeter und Fabian mit der Zuchtfamilie von Stammkuh Joystick Jana